

1958. — PHILIPP, P. W.: Das Kittharz, seine Herkunft und Verwendung im Bienenhaushalt. Biol. Zentralbl., 48, 1928, 705—714. — PRELL, H.: Natur und Herkunft des Kittharzes. Leipz. Bztg., 42, 1927, Heft 4. — RÖSCH, G.: Beobachtungen an Kittharz sammelnden Bienen (*Apis mellifica* L.). Biol. Zentralbl., 47, 1927, 113—123. — STRASBURGER, E.: Lehrbuch der Botanik. Jena, 1958. — WERNER-MEYER, W.: Kittharz, in: BÜDEL, A. und E. HEROLD: Biene und Bienenzucht. München, 1960. — ZANDER, E.: Das Leben der Biene. Stuttgart, 1944.

Anschrift des Verfassers: Imkermeister Gisela Förster,
8223 Tharandt, Wilsdruffer Straße 2

Erannis leucophaearia SCHIFF. im Stadtgebiet von Dresden

(Fortsetzung*)

J. SKELL, Dresden

II. Zuchtergebnisse

Es wurden 4 Eizuchten mit unterschiedlichen Ergebnissen durchgeführt. Die Eiablage fand so zeitig statt, daß es schwierig war, beim Schlüpfen der Raupen bereits ausgetriebene Eichenknospen reichen zu können. Die ♀, die ich für die Zuchten 1, 3 und 4 verwendet habe, trug ich ein, als sie vormittags im Sonnenschein an den Eichenstämmen emporhasteten. Eine Kopula, wie sie häufig bereits bei in der Dämmerung aufbäumenden ♀ ♀ von *Operophtera* (= *Cheimatobia*) *fagata* SCHARFENB. (= *boreata* HBN.) und *brumata* L. beobachtet werden kann, trat hierbei nicht ein. Ob ♀ nach Beginn der Dämmerung an den Stämmen hochsteigen und unter Umständen mit den lebhaft gewordenen ♂ ♂ ebenso die Vereinigung eingehen, vermag ich nicht zu sagen, da ich in den Abendstunden nie ein ♀ angetroffen habe.

1. Am 23. 3. 49 trug ich ein ♀ der Nominatform und 3 ♂ ♂ der *f. nigricaria* HBN. ein. Alle 4 Falter wurden abends im ungeheizten Zimmer sehr lebhaft. Ohne daß ich eine Kopula beobachtet hatte, fand ich am 25. 3. ein Klümpchen der leuchtend smaragdgrünen Eier und am 26. 3. ein zweites fest an den Glasboden angekittet vor. Um das Schlüpfen der Raupen hinauszuzögern, brachte ich beide Gelege in den Keller. Trotzdem schlüpfte am 12. 4. die ersten Räumchen, denen ich bereits angetriebene Eichenknospen reichte. Am 13. 4. saßen sie in Menge an der dem Lichte zugekehrten Wand des Zuchtglases. Am 24. 4. zählte ich 64 gelblich-grüne, sonst völlig zeichnungslose Raupen, die sich zum Teil tief in die noch nicht ganz aufgeschlossenen Eichenknospen eingefressen hatten. Vom 7. bis 16. 5. gingen 55 Stück in die Sägespäne. Ich ließ die Pup-

10 J. SKELL, *Erannis leucophaearia* SCHIFF. im Stadtgebiet von Dresden

- pen ungestört und erhielt vom 21. 2. bis 13. 3. 50 8 ♂♂ der Nennform, 1 ♂ der *f. nigricaria* HBN., sowie 3 ♀♀ 9 ♂♂ der *f. merularia* WEYM.
2. 1 ♀ und 2 ♂♂ dieser melanistischen Form, die sämtlich am 26. 2. 50 geschlüpft waren, setzte ich zu einer F₂-Generation zusammen. Auch sie waren beim Einbruch der Dunkelheit sehr lebhaft. Am 28. 2. fand ich 3 Eierhäufchen wohlverpackt in den Falten des Tülls. Später kamen noch einige kleine Eiablagen dazu. Aus den schwärzlich verdunkelten Eiern schlüpften am 25. 4. die ersten Räumchen. Diese gingen nur zögernd an die angetriebenen Knospen der Eiche, und es fiel ihnen auch später schwer, vom alten auf das neue Futter überzuwechseln. Es ist fraglich, ob es sich bei dieser Erscheinung um Folgen der Inzucht handelte, zumal ich mich aus Zeitmangel nur wenig um die Zucht kümmern konnte. Am 14. 5. lebten nur noch 11 Raupen, von denen nur eine die schwärzlich-braune Rückenzeichnung trug. Sie gingen vom 20. bis 24. 5. in die Sägespäne, ohne daß ich von ihnen einen Falter erhielt. Das ist um-so bedauerlicher, als beide Elterntiere der *f. merularia* WEYM. angehörten.
 3. Am 17. 3. 52 setzte ich 1 ♀ der geschwärtzten Form und 3 ♂♂ der *f. nigricaria* HBN., da ich an diesem Tage kein ♂ der *f. merularia* WEYM. fand, zusammen. Erst am 23. 3. erfolgte die erste Eiablage, diesmal nicht im Klümpchen, sondern wie auch die folgenden perlchnurartig. Die Eier färbten sich schließlich rötlichbraun und wurden zuletzt schwärzlich wie Graphit. Am 10. 4. waren 74 Raupen geschlüpft. Sie saßen mit Vorliebe an den noch etwas eingerollten Rändern der jungen Eichenblätter. Vom 6. bis 12. 5. gingen 67 in die Sägespäne. Vom 15. bis 19. 2. 53 schlüpften nur 3 ♂♂ der Nennform, 1 ♂ der *f. nigricaria* HBN., sowie 1 ♀ der *f. merularia* WEYM. Die Entfaltung der Flügel bei 1 ♂ ging von 15 Uhr bis 21 Uhr sehr langsam vor sich. Um festzustellen, ob die übrigen Puppen überliegen wollten, überwinterte ich sie nochmals, leider erfolglos.
 4. Endlich glückte es mir, eine Kopula zu beobachten! Am 1. 4. 58 brachte ich 1 ♀ der *f. merularia* WEYM. mit 1 ♂ der Nominatform — ein anderes ♂ stand mir leider nicht zur Verfügung — zusammen. Am nächsten Abend fand die Vereinigung statt. Das ♂ saß dabei mit dem Kopf nach unten und löste sich bald flügel Schlagend von dem ♀, während dieses an der Zellwolle ein Stück nach oben rannte. Am 3. 4. fand ich bereits das erste Eierklümpchen, dem noch sieben weitere folgten. Die Raupen schlüpften im Freien am 8. 5. Als ich nach den Pfingstfeiertagen heimkehrte, war das Futter, das ich eingefrischt auf einen mit Erde gefüllten Blumentopf gestellt hatte, der mit einer Gazehaube abgebunden war, völlig verzehrt. Einige Raupen lagen tot auf der Erde. Nur vereinzelte nahmen am 22. 5. neues Eichenlaub an. Die meisten der 62 Raupen waren bereits in die Erde gegangen. Ich grub den Blumentopf im Garten ein und brachte ihn am 21. 2. 59 in ein ungeheiztes Zimmer. Vom 22. 2. bis 5. 3. schlüpften 14 ♀♀ 18 ♂♂, die sämtlich der Nominatform angehörten!

Die Langlebigkeit eines ♂ vom 25. 2. bis 27. 3. könnte vielleicht als Anpassung an die unsicheren Lebensbedingungen der Vorfrühlingszeit gewertet werden.

Raupen, die ich an verschiedenen Fundorten von Eiche klopfte, ergaben nie einen Falter.

Literatur

KOCH, M.: Wir bestimmen Schmetterlinge IV, Spanner Deutschlands. Neumann-Verlag, Radebeul und Berlin 1961. Nummer in der Tabelle 340.

Anschrift des Verfassers: Johann Skell, 801 Dresden, Am See 17/18

Aktuelles aus entomologischen Zeitschriften

LAIBNER, S.: Elateridae im Adlergebirge (tschech. m. dtsh. Zusammenf.). Zprávy ČSE 3 (1967), 1, 1–5

Im vorliegenden Beitrag befaßt sich der Autor mit dem Vorkommen der Arten der Familie *Elateridae* im Adlergebirge (Orlické hory). Insgesamt wurden 63 von den 135 in der ČSSR lebenden Elateriden-Arten festgestellt (Auszug aus Zusammenf. d. Autors).

RYBÁŘ, P.: Amphimallon (Eriotrogus) erivanicus REITTER (Col., Scarabaeoidea, Melolonthidae) – eine neue Art für die Tschechoslowakei (tschech. m. dtsh. Zusammenf.). Zprávy ČSE 3 (1967), 1, 11–12

Die genannte *Amphimallon*-Art war bisher nur von Transkaukasien bekannt, wo sie übrigens nur selten vorkommt. Die Entdeckung dieser Art in Süd-Mähren (Paulauer Berge, 5. 6. 1966) wirkt daher in höchstem Maße überraschend und ist vom zoogeografischen Standpunkt aus sehr interessant, desto mehr, da die Art von keiner Lokalität bekannt ist, die uns den Weg der Verbreitung bis nach Süd-Mähren verraten könnte. Jedenfalls muß man annehmen, daß die Art entweder in Klein-Asien oder in der Süd-Ukraine und in Rumänien oder auf der Balkanhalbinsel, und wohl auch in Ungarn und der Süd-Slowakei vorkommt (Auszug aus Zusammenf. d. Autors).

ROUS, R.: Bericht über eine Sammelexkursion in das Muraner Karstgebiet in der Südslowakei: Familien Scydmaenidae, Pselaphidae und Staphylinidae (Coleoptera) (tschech. m. dtsh. Zusammenf.). Zprávy ČSE 3 (1967), 2, 17–23

Es werden bemerkenswerte Funde von Käfern der genannten drei Familien aufgezählt und auf Grund derselben vorgeschlagen, gewisse Gebiete des Muraner Karstes in der Südslowakei als Schutzgebiet zu errichten (Auszug des Autors).

KRÁL, J.: Drei Arten der Gattung Crytocephalus GEOFFROY, neu für die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Skell Johannes

Artikel/Article: [Erannis leucophaearia SCHIFF, im Stadtgebiet von Dresden 9-11](#)